

Abschied vom Toppsegelschoner „Avatar“

SAILING-CUP André Hanzens und seine Crew waren das letzte Mal mit dem grünen Segler beim Cup – Neues Projekt

VON MICHAEL HALAMA

WILHELMSHAVEN – Morgens zum Sonnenaufgang hat sich die „Avatar“ am Montag als letzter Traditionsegler nach dem Sailing-Cup aus Wilhelmshaven verabschiedet. Für den Toppsegelschoner ist es wohl ein Abschied für immer. Denn das Schiff mit dem auffallend grünen Rumpf wurde von Eigner André Hanzens zum 1. November verkauft – und der neue Besitzer will künftig Charterfahrten in nördlichen Gewässern anbieten, nicht mehr den Sommer über in der Ostsee fahren. Damit wird es zum Ende der Saison eben auch keinen Abstecker mehr an die Jade geben.

Der Wilhelmshaven Sailing-Cup ist ohne Skipper André Hanzens gar nicht vorstellbar. 17 Jahre war er nun dabei. Die ersten Jahre ist er mit dem ebenfalls von ihm selbst aufgebauten Toppsegelschoner „Twister“ dabei gewesen und hat anschließend mit seinem selbst um- und ausgebauten ehemaligen Kriegsfischkutter „Avatar“ für Aufsehen gesorgt. „Ich wollte die Avatar eigentlich noch eine Weile behalten und mit Ersatzskipper fahren lassen“, erzählt er. „Mein Favorit ist aber abgeworben worden und mit dem anderen Kapitän hat es dann erstmals Beschwerden von Gästen gegeben. Nach 35 erfolgreichen Jahren in Charter – wir sind sogar gut durch die Corona-Zeit gekommen! Das war also keine Lösung.“ Er habe lange mit dem Verkauf gezögert, doch der neue Eigner habe ihm ein gutes Angebot gemacht.

Selbstverständlich denkt Hanzens nicht an einen vorzeitigen Ruhestand. Dafür ist der Kapitän, Eigner, Schiffsin-

genieur und Schiffsrestaurator viel zu umtriebig. Das nächste Projekt ist längst in Arbeit. „Wir haben 2020 einen Rumpf erworben, der vor über 30 Jahren bei Abeking und Rasmussen gebaut, aber nie fertiggestellt wurde und zunächst 20 Jahre in einer Halle in Bremen lag.

Dieser Rumpf, der sogar mal verkürzt wurde, lag seit einigen Jahren in Harlingen – und ich hatte schon länger ein Auge darauf geworfen“, sagt Hanzens. „Das Design basiert auf dem Schoner Lelanta II / Lelantina des berühmten amerikanischen Yacht-Designers John Alden. Im Herbst 2021 haben wir dann mit dem Bau der klassischen Segelyacht begonnen, die den Namen Quadra tragen wird, weil sie mein viertes Projekt ist, das ich realisiere.“ Hanzens macht wie immer fast alles selbst. „Gut 50 Prozent haben wir fertig“, sagt er. Und wer seine Segelschiffe kennt, der weiß, wie sehr er achtgibt auf alle Details und auf einen technischen und optischen Top-Zustand an Bord.

Sein Ziel ist, 2025 mit der 26 Meter langen „Quadra“ bei der Sail Amsterdam dabei zu sein und dort die Yacht zu taufen. André und seine Frau Evelien sind jedes Jahr gut acht Monate mit ihrem Traditionsegler unterwegs; ihr Haus in Franeker, zwischen Leeuwarden und Harlingen gelegen, bewohnen sie eigentlich nur in den vier Wintermonaten. Zeit für Familie und Freunde bleibt da wenig. „Deshalb wollen wir es künftig etwas ruhiger angehen lassen“, sagt er. „Doch nach so vielen Jahren Ostsee träumen Evelien und ich auch von neuen Zielen. Wir möchten mit unserem Schiff später einmal dahin segeln, wo es



Der Toppsegelschoner „Avatar“ vor dem Jade-Weser-Port. Er wurde verkauft und hat deshalb zum letzten Mal am Sailing-Cup teilgenommen.

BILD: RENÉ SPIELMANN



Der Rumpf seiner künftigen Yacht „Quadra“ auf der Werft in Harlingen.

BILD: PRIVAT



Eigner und Skipper André Hanzens am Ruder der „Avatar“.

BILD: MICHAEL HALAMA

uns gefällt. So wollen wir auf den Great Lakes in Nordamerika ebenso segeln wie um Vancouver Island.“ Die liegt an der Pazifikküste Kanadas. Bei aller Leidenschaft ist klar, dass

André und Evelien Hanzens mit ihrem neuen Traumsegler noch eine Weile Geld verdienen müssen. Seine „Quadra“ wird Platz für bis zu acht Gäste bieten und soll „ein schnelles

Schiff“ werden. Das ist dem Niederländer immer wichtig gewesen.

„Ich möchte mit der Quadra selbstverständlich auch nach Wilhelmshaven kom-

men, um am Sailing-Cup teilzunehmen. Mit Sicherheit bin ich als Skipper im nächsten Jahr zunächst mit einem anderen Schiff hier, vielleicht sogar auf der Twister.“